

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

95 (14.8.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 95.

Erstausgabe wöchentlich einmal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Dieses Wochensblatt in Durlach 1 Bl. 8 Pf.
Am Kreisgebiet 1 Bl. 10 Pf.

Dienstag den 14. August

Veränderungsgesucht für gewöhnliche vier-
wöchentliche Zeit oder jeden Monat 8 Bl.
Anzeige erbitte man Tage zuvor 10
Wochens 10 für Fortsetzung.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Aug. [Karlsru. Ztg.]
Der Einladung Ihrer Majestäten des Königs
und der Königin von Württemberg folgend,
sind Ihre königlichen Hoheiten der Groß-
herzog und die Großherzogin heute Vormittag
11^u Uhr mit Extraboot nach Friedrichshafen
gefahren. Ihre königliche Hoheit die Herzogin-
Mutter von Genua begleitete die Höchsten
Herrschaften. Das gesammte Gefolge, darunter
auch der königlich Preussische Gesandte, Wirk-
liche Geheime Rath v. Eisendecher, ist mit
Ihren königlichen Hoheiten eingeladen. Von
Friedrichshafen zurückgekehrt, begaben sich die
Großherzoglichen Herrschaften gegen Abend mit
Dampfschiff nach Konstanz, um Ihre Maje-
stäten den König und die Königin von Rumänien
zu empfangen und zu Schiff nach Schloß
Mainau zu geleiten. Morgen Samstag Vor-
mittag treffen, einer Einladung Seiner könig-
lichen Hoheit des Großherzogs folgend, der
Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirk-
licher Geheimer Rath Freiherr v. Marschall,
und Gemahlin von ihrem Landtag bei Freiburg
auf Schloß Mainau ein.

** Bei der Versicherungsanstalt
Baden sind, wie die „Bad. Corr.“ erfährt,
im Monat Juli 1894 212 Rentengesuche
(49 Alters- und 163 Invalidententengesuche)
eingereicht und 165 Renten (43 + 122) be-
willigt worden. Es wurden 34 Gesuche
(12 + 22) abgelehnt, 143 (35 + 108) blieben
unverleitet. Außerdem wurden im schiedsgerich-
tlichen Verfahren — Alters- und 1 Invalidenten-
rente zuerkannt. Bis Ende Juli sind im Ganzen
7100 Renten (4504 Alters- und 2596 In-
validentenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden.
Davon kamen wieder in Wegfall 1712
(980 + 732), so daß auf 1. August 1894
thatsächlich 5388 Rentenempfänger vorhanden
sind (3524 Alters- und 1864 Invalidentenrentner).
Verglichen mit dem 1. Juli 1894 hat sich die
Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 101
(19 Alters- und 82 Invalidentenrentner). Die
5388 Rentenempfänger beziehen Renten im Ge-
sammtjahresbetrage von M 674 663.28 (mehr
seit 1. Juli 1894 — M 12 796.35). Der

Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten
43 Altersrenten berechnet sich auf M 6042.60
und für 122 Invalidentenrenten auf M 14 772.90,
somit Durchschnitt für eine Altersrente
M 140.53, für eine Invalidentenrente M 121.08.
(Für sämtliche bis 1. Januar 1894 bewilligte
Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag
einer Altersrente M 128.93, einer Invalidenten-
rente M 116.13).

* Schwesingen, 12. Aug. In der Zeit
vom 23. bis 26. September veranstaltet der
Zweigverein Baden des Deutschen Hopfenbau-
vereins im Auftrage desselben eine badische
Hopfenausstellung in Schwesingen. Die
bereits zu Versendung gelangten Anmeldebogen
kommen theilweise schon ausgefüllt wieder zurück,
da es dieses Jahr infolge des äußerst günstigen
Wachstums überall sehr schöne Hopfen gibt.
Es ist deshalb auch eine recht zahlreiche Be-
schickung der Ausstellung zu erwarten. Auch
Ansteller für Abtheilung II. „konservirte
Hopfen aller Jahrgänge“ haben sich schon an-
gemeldet. Die Abtheilung für Maschinen, Ge-
räthe, Pläne, Modelle und Druckschriften dürfte
ohne Zweifel von Seiten der Fabrikanten für
Brauerzwecke u. s. w. stark besetzt werden, da,
wie wir hören, voraussichtlich viele Original-
ballen zur Ausstellung gelangen werden, so ist
den Bierbauern Gelegenheit geboten, hier zu-
gleich Einkäufe zu machen, und ihren Bedarf
aus erster Hand von Produzenten zu decken.
Gerade dabei wollen wir aber noch einmal die
Produzenten mahnen: „Sorget für sorgfältige
Pflücke, Sortirung und sachgemäße Trocknung
eurer Hopfen, denn nur dadurch kann der
ausgezeichnete Ruf, dessen sich das badische
Produkt in der ganzen Welt erfreut, aufrecht
erhalten und noch mehr befestigt werden.“

— Der Abg. Pfarrer Wacker ist, wie die
Köln. Volksztg. meldet, bei Gelegenheit seines
silbernen Priesterjubiläums zum erzbischöflichen
geistlichen Rath ernannt worden.

— Die erste Ordensmission, und zwar
durch Kapuziner, war in der Woche vom
12.—19. August für Triberg in Aussicht ge-
nommen und zwar — so nahm man bei der
Ankündigung wenigstens an — mit der be-
sonderen Tendenz einer Bekämpfung des
Sozialismus. Wie nun der Bad. Beob. mit-

theilt, wird die Mission verschiedener Hinder-
nisse wegen vorerst unterbleiben.

Lörrach, 10. Aug. Ueber den Stand der
Reben im Rheinthale schreibt man den „Basler
Nachr.“: Derselbe wird überall als ein ganz
wunderschöner bezeichnet. Der Weinstock ist so
gesund und in so üppiges dunkles Grün ge-
kleidet, wie man dies in den 80er Jahren, ja
bis 1892 nie erlebt hat. Es gibt im Durch-
schnitt etwas weniger Trauben als letztes Jahr,
dafür sind letztere ungemein vollkommen ent-
wickelt, nicht ganz so dichtbeerig wie anno 1893,
aber dafür besser aussehend.

Deutsches Reich.

— Wie verlautet, wird die Rückkehr des
Kaisers nach dem Neuen Palais voranz-
schleunigend am Freitag den 17. d. M. erfolgen.
Am darauffolgenden Tage, am 18. August,
findet die Herbstparade des Gardekorps auf
dem Tempelhofer Felde statt.

* Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ er-
klären die Münchener Meldung, wonach den
Einzelregierungen noch kein Entwurf einer re-
formirten Militärstrafprozeßordnung
vorgelegt worden sei, für richtig. Indessen
weist das Blatt darauf hin, daß nach den Er-
klärungen des Ministers v. Broussard sich ein
derartiger Entwurf im preussischen Kriegs-
ministerium in Ausarbeitung befinde, der aber
als preussischer Antrag dem Bundesrathe nicht
eher vorgelegt werden könne, als bis er die
Zustimmung des allerhöchsten Kriegsherrn ge-
funden habe. — Demnach wäre die Hoffnung
auf eine Reform des Militärstrafverfahrens
doch noch nicht aufzugeben.

* Die Nachricht, daß Deutschland und
Frankreich zur Wahrung der Interessen der
deutschen und französischen Staatsgläubiger
Griechenlands gemeinsam vorgehen wollten,
bestätigt sich gutem Vernehmen nach. Nur ist
noch nicht bekannt, worin diese gemeinliche
Aktion bestehen soll, vermutlich in einer ge-
meinsamen Protestnote Deutschlands und Frank-
reichs gegen das Gebahren der griechischen Re-
gierung in der schwebenden Schuldzinsfrage. Ob
England aufgefordert werden wird, sich diesem
Schritt der beiden Mächte in Athen anzu-
schließen, das muß noch dahingestellt bleiben.
Wahrscheinlich will man in London versuchen,

Feuilleton. 16)

Verklungene Pfade.

Roman von A. Nicola.

(Fortsetzung.)

Diese wenigen Worte entschieden. Mit wankenden
Schritten und bebenden Lippen trat Guido
an das Lager der Frau, die ihm so tiefes Weh
zugefügt hatte. Schweigend blickte er in Edith's
Augen nieder — in diesem langen, festen Blick
lag die ganze Dual, die er gelitten hatte.

Es war zu viel — sie konnte es nicht er-
tragen! mit einem halb unterdrückten, angst-
erfüllten Schrei, als ob ihr das Herz bräche,
bedeckte sie ihr Gesicht mit den abgezehrten
Händen und stöhnte: „Ach, wenn ich Kraft hätte,
ich sank dir zu Füßen und stände nicht eher
wieder auf, als bis du mir vergeben hättest!“

Einen Augenblick rang sie nach Athem, die
Hände sanken kraftlos herab, und keine Muskel
ihres Gesichtes regte sich — sie hatte das Be-
wußtsein verloren.

Eine Minute lang sah Guido mir zu, wie
ich ihre Schläfen besuchte, im nächsten Moment
nahm er mir die Bewußtlose aus den Armen
und legte das bleiche Gesicht an seine Brust.

Die Ohnmacht hielt so lange an, daß wir
fast dachten, sie werde nicht mehr aus derselben
erwachen. Endlich aber that sie einen tiefen
Seufzer und schlug die Augen wieder auf.

Ihre Augen glitten ringsum und blieben
dann auf dem Gesicht haften, das sich über sie neigte.

Guido sah den Blick stummen Ziehens,
inniger Reue; er drückte sie fest an sein tief-
bekümmertes Herz und preßte seine zitternden
Lippen in einem langen Kuß der Verzeihung
auf die ihrigen. Als er den Kopf hob, waren
seine Augen feucht von Thränen.

Die ganze lange Nacht wachten wir an ihrem
Sterbelager, und als die ersten Strahlen des
frühen Morgens im Osten sich zeigten, da ver-
sank sie in einen stillen ruhigen Schlaf. Friedlich
und schmerzlos schlummerte sie in's Jenenseits
hinüber.

Nachdem wir die unglückliche Edith begraben
hatten, reisten wir mit tiefer Behntheit im
Herzen nach Hause und betrauertem ein ganzes
Jahr lang die Unglückliche. Als ein Trost
erschien mir manchmal die Worte des Rektors
Walter, wenn er sagte: „Dieses Ende Edith's
und des Lords war eine Sühne und Erlösung
zugleich und eine wahre Gnade Gottes gegen-
über einem Leben voll Sünde und Schande.“

Langsam kehrten dann Ruhe und Heiterkeit
wieder in unsere Herzen ein und der Rektor
hatte sogar manchmal gute Laune. So sagte er
eines Tages scherzend zu mir: „Wissen Sie,
Fräulein Madeleine, daß ich Ihnen nächstens
eine Schneiderrechnung schicken werde? Da bin
ich an Ihrer Haushüre mit dem Rockärmel an
die frische Delfarbe gefrischen. Warum warnen
Sie denn Ihre Gäste nicht?“

„Das thut mir leid,“ entgegnete ich lachend;
„aber nichts für ungut; der Schaden ist noch
zu heilen. Aber bitte, treten Sie näher, Herr
Rektor und leisten Sie mir Gesellschaft, ich lasse
es mir eben bei einer Tasse Thee wohl sein; wer
hätte gedacht, daß sich der Herbst so früh ein-
stellen würde!“

Er zog sich einen Stuhl an das klackernde
Kaminfeuer und nahm eine Tasse Thee aus
meiner Hand.

„Wie nett, sich so bedienen zu lassen! So
verwöhnt mich doch Niemand wie Sie. Nun
sagen Sie mir aber, Madeleine, wozu Sie Ihr
Haus so schön vorrichten?“

„Erstens, weil es notwendig ist,“ versetzte
ich lächelnd. „In meiner Abwesenheit, während
ich Lady Bonsonby pflegte, wollte ich nichts
machen lassen, zweitens habe ich mir eine kleine

unter der Hand Zugeständnisse des Athener Kabinetts speziell an die englischen Staatsgläubiger Griechenlands herauszuschlagen, was ja John Bull nicht unähnlich sähe.

Fürst Bismarck wird auch in Barzin solche Gäste empfangen, deren Zweck kein anderer ist, als dem Österreichischen Kaiser Treue und Dankbarkeit an den Tag zu legen. Wie verlautet, wird Ende dieses Monats der Hinterpommersche Turnkreis eine Huldigungsfahrt zum Fürsten unternehmen.

In Swinemünde soll ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet werden.

In Dresden ist der sozialdemokratische Führer und Vertrauensmann, Buchdrucker W. König, wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Eine besonders für den Viehhandel wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt. Darnach ist jeder verpflichtet, vor dem Abschluß eines Geschäftes die ihm bekannten Mängel des Gegenstandes anzuzeigen. Unterlasse er dies, so handle er arglistig und hafte dem Käufer.

Mainz, 11. Aug. Käufer Franz Rohrbacher, der in Heppenheim einen alten Mann ermordete und beraubte, ist heute Morgen mittelst des Fallbeils hingerichtet worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Aug. Aus Konstantinopel wird der Polit. Korr. gemeldet, daß der Kaiser Franz Josef für die beim Erdbeben Verunglückten 10 000 Frk. gespendet habe. Ein kleiner Theil dieser Summe werde der durch das Erdbeben beschädigten Botschaftskirche zugewendet. Die kaiserliche Spende habe in türkischen Kreisen einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen.

Wien, 10. Aug. Mailänder Blätter melden, die Mutter und der Bruder Caserio's, ein Weinhändler in Mailand, seien nach Paris gereist, um die Gemahlin des Präsidenten Casimir-Perier und Frau Carnot zu bitten, ihren Einfluß zu Gunsten einer Begnadigung Caserio's geltend zu machen.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Wie im Justizministerium verlautet, wird Caserio wahrscheinlich am Dienstag, 14. d. M. hingerichtet werden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir die bemerkenswerthe Thatsache erwähnen, daß, wie aus Como berichtet wird, der Weinwirth Luigi Caserio, der Bruder des Mörders Carnot's, sich infolge der nach der Kunde von der Mordthat seines Bruders erfolgten Entziehung des kommerziellen Kredits und der Abwendung seiner bisherigen Kunden genöthigt sieht, sein Besitzthum um jeden Preis zu verkaufen.

In Frankreich scheint man entschlossen zu sein, das neue Anarchistengesetz mit aller Energie zu handhaben. U. A. sind auf Grund desselben drei Anarchisten wegen Verherrlichung

Summe gespart, von der ich mir schon eine Extrafreude machen darf."

"Gestern war es ein Jahr, Madeleine, seit die arme Edith starb."

"Ich weiß es wohl, meine Gedanken weilten mehr denn je bei ihr. — Ist es denn wahr," fuhr ich nach kurzer Pause fort, "daß Guido mit dem Eigenthümer vom Bergschloß in Unterhandlung steht, um die Bestizung zu kaufen? Das Gerücht, daß er von seinem kürzlich verstorbenen Onkel ein bedeutendes Vermögen geerbt habe, scheint sich demnach zu bestätigen?"

"Ich glaube es wohl."

Später, als mein Freund mich wieder verlassen hatte, zog ich mir einen Stuhl an den Kamin und nahm die Zeitung zur Hand.

Da wurde hastig an der Hausthür gezogen. Wer konnte das sein?

Ich lauschte. Hanna öffnete die Stubenthür und ließ einen Fremden ein — so schien es wenigstens im ersten Augenblick. Der Eingetretene kam mit festem Schritt näher und drückte mir die Hand. Guido war es, der vor mir stand.

Ich hieß ihn herzlich willkommen.

"Ja, Madeleine," sagte er, "ich bin nun wieder heimgekehrt, wie du siehst; und in diesem Augenblicke fühle ich mich heimischer, als seit ich den Fuß wieder auf heimathlichen Boden setzte. Es ist ein Jahr her, seit wir in Frankreich von einander schieden."

des Attentäters Caserio und wegen anarchistischer Propaganda vom Schwurgerichtshofe zu Dijon zu drei Jahren Gefängnis bis fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Die letztere Strafe wird den betreffenden Herren Anarchisten wohl etwas bitter schmecken, denn es ist doch etwas anderes, anstatt donnernde Brandreden gegen Staat und Gesellschaft in der goldigen Freiheit halten zu können, hinter Gefängnismauern für den "Racker von Staat" Holz hacken oder Wolle spinnen zu müssen!

England.

London, 11. Aug. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Schanghai sollen 20,000 japanische Truppen auf Korea gelandet sein, welche die Aufgabe haben, sich in der Umgegend von Seoul zusammenzuziehen, um den von Norden kommenden Chinesen entgegenzutreten. Der Tsung-li-Jamen verbürgte den Fremden im Innern des Landes Schutz und Sicherheit.

Dänemark.

Der bisherige dänische Ministerpräsident Estrup ist bei seinem Rücktritt dadurch ausgezeichnet worden, daß er die Nummer 3 in der ersten Hofrangklasse erhalten hat. Dadurch rangirt er künftig vor den Angehörigen mediatisirter deutscher Fürstenhäuser, was die Kopenhagener Blätter mit großer Wichtigkeit mittheilen. Alles das ändert aber nichts an der Thatsache, daß er in der politischen Welt heute Nummer 0 ist. Sehr hoch wird es Herrn Estrup in den ihm gewidmeten Nekrologen angerechnet, daß er sämtliche auswärtigen Ordensauszeichnungen abgesehen hat, nur um nicht eventuell einen preussischen Orden annehmen zu müssen.

Rußland.

Petersburg, 10. Aug. Als das neuvermählte Ehepaar, Großfürst Alexander Michailowitsch und Großfürstin Xenia, nach der Hochzeit in der Richtung des Kopschinsker Palais fuhr, wurde der Kutscher des großfürstlichen Dreigespanns durch Feuerwerk geblendet und die Pferde geriethen in den Graben. Der Wagen schlug um, die Großfürstin wurde hinausgeschleudert und erlitt einige unbedeutende Abschürfungen im Gesicht sowie eine Verletzung der rechten Hand. Der Großfürst blieb unverletzt, der Kutscher wurde schwer verletzt. Das Kaiserpaar begab sich sofort in das Kopschinsker Palais.

Serbien.

* König Alexander von Serbien feiert am Dienstag seinen 18. Geburtstag, aus welchem Anlasse allerlei politische Ueberraschungen in Serbien bevorstehen sollten. Der jugendliche Monarch selber hat indessen die betreffenden Gerüchte in einer Unterredung, die er in Nisch dem Specialcorrespondenten der "Frankf. Ztg." gewährte, als unbegründet bezeichnet.

Diese Worte sprach er in leisem, bekümmerten Tone.

"Ja, schon ein Jahr," sprach ich. "Und du siehst wieder kräftiger und gesünder aus, als damals, das freut mich von Herzen."

"Ich hoffe, in der Zeit auch klüger und besser geworden zu sein," sagte er freimüthig.

"Hast du von meinem Glück schon gehört, Madeleine? Daß mein Onkel, den ich seit meiner Knabenzeit nicht wiedergesehen, mich zum Erben eingesetzt hat?"

"Ja," antwortete ich, "und daß du das Bergschloß zu kaufen beabsichtigst. Willst du es selbst bewohnen?"

"Ich hoffe," sprach er nachdrücklich. "Ich hoffe den großen Fehltritt meines Lebens durch mein jetziges Vorhaben ein wenig wieder gut machen zu können; ich hoffe, daß die Erinnerung an die traurige Vergangenheit durch die schöne Verwirklichung einer glücklichen Zukunft sich verwischen und vergessen machen läßt. Madeleine, willst du mir die Zukunft zu einer glücklichen machen?"

"Ich?" frug ich erstaunt.

"Ja du," erwiderte er. "O, Madeleine, geliebtes Mädchen, wußtest du nicht, daß dein Bild nicht wieder aus meinem Herzen geschwunden ist, seit der Stunde, in der ich dir zuerst meine Liebe gestand? Als ich dir an jenem Abend, ehe ich nach Indien abreihte, gelobte, dich ewig zu

Amerika.

New-York, 11. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet: Bei einem vorgestern Abend bei Lincoln in Nebraska vorgefallenen Eisenbahnunglück wurden 24 Menschen getödtet. Die Ursache des Unglücks war böswillige Entfernung von Schienen. Ein Neger wurde als des Verbrechens verdächtig verhaftet.

* An der Mosquito-Küste (Nicaragua) herrscht gegenwärtig ein Aufstand der Mosquito's, einer kriegerischen Mischlingsrasse von Indianern und Schwarzen, gegen die Regierung von Nicaragua. Indessen kann die Erhebung im Allgemeinen wohl als niedergeschlagen betrachtet werden, da die nicaraguanische Regierungsmiliz unter General Ortiz den Rebellen eine empfindliche Niederlage beigebracht und hierauf Bluefields, die Hauptstadt der Mosquitos, besetzt hat. Es dürfte demnach die drohende Intervention Nordamerika's und Englands an der Mosquitoküste überflüssig werden.

Verchiedenes.

Denkstein für Kaiser Wilhelm I. auf dem Schlachtfelde von Gravelotte. Der große, 14 000 kg schwere Granitblock, welcher zum Andenken an die Leitung der Schlacht vom 18. August durch Kaiser Wilhelm I. auf dem Schlachtfelde gesetzt worden ist, wird am 18. August d. J. feierlichst eingeweiht werden. In goldener, weithin sichtbarer Schrift zeigt der Stein die Worte: Von dieser Stelle aus leitete König Wilhelm am 18. August die Schlacht". Der Granitblock hält 6 cbm. Sehr schwierig war der Transport des Felsens auf einem besonders dazu gebauten Wagen, der von 12 bezw. 16 Pferden gezogen wurde.

Erfurt, 7. Aug. Aus dem von hier kaum eine halbe Bahnstunde entfernten Flecken Neudietendorf wird den "Berl. Neuest. Nachr." folgende Anekdote mitgetheilt. Im Wartesaal 1. und 2. Klasse trank ein älterer Herr eine Tasse Kaffee. Noch ist er nicht ganz fertig, da braust der Zug heran — und "zwei Minuten Aufenthalt" ertönt es. Giligst springt der Herr auf und eilt an den Zug, ohne seine Rechnung bezahlt zu haben, der Kellner natürlich ebenso schnell hinterher. "Sie haben Ihre Tasse Kaffee noch nicht bezahlt", muß sich der grade in die erste Wagenklasse Einstiegende vor den anderen Fahrgästen sagen lassen. Verwirrt greift er in die Tasche und zahlt dem Kellner, der ebenso schnell, wie er gekommen, davoneilt. "Bitte, Fahrtscheine vorzeigen", läßt sich jetzt der Schaffner vernehmen. Der alte Herr greift bedächtig in die Tasche, doch was ist das? Er greift in die andere, in die dritte, er wühlt und hastet in seinem Rock umher, der Hundreitschein ist nicht zu finden. Schon will der Schaffner seine Amtsbüchse aufsetzen, da kommt der Kellner mit dem Schein des Herrn, welchen er neben der Tasse ge-

lieben, that ich keinen falschen Eid . . . Ich weiß, was du sagen willst, Madeleine. Jetzt will ich dir Rechenschaft ablegen über mein tiefes Schweigen während jener langen Jahre, die ich in Indien verbrachte. Ich war ein Spieler! Kaum weiß ich zu sagen, wie ich den ersten Schritt zu diesem Laster that, genug, daß ich bald auf dem Wege zu meinem Ruin war. Aber dir bin ich nie, selbst in Gedanken nicht untreu geworden. — Voll Scham, mich selbst verabscheuend, kehrte ich nach Europa zurück, mit dem festen Vorsatz, die Karten nicht wieder anzurühren. Ich fühlte mich zu tief beschämt und gedemüthigt, um dir zu schreiben."

"Nachdem ich mich — fast ohne jegliche Mittel — einige Zeit in Frankreich aufgehalten hatte, lernte ich Lady Pousonby kennen. Sie lud mich in ihr Haus ein, und ich folgte gern ihrer wiederholten Einladung, froh, mich aus meiner trüben Stimmung herausreißen zu können. Da lernte ich Edith kennen. Ich fand sie reizend, ohne wärmer für sie zu empfinden, bis ich bemerkte, daß Lady Pousonby mich ganz offenbar vor den anderen jungen Herren bevorzugte, mich zu jeder Art von Vergnügen als Begleiter ihrer Enkelin herbeizog und mir auf diese Weise deutlich zu verstehen gab, daß ich als Bewerber um Edith's Hand keine Abweisung zu fürchten brauche."

(Schluß folgt.)

funden. Der Schaffner sieht den Namen „Minister Miquel“ und entfernt sich ehrerbietig grüßend.

Berlin, 9. Aug. Das Barbieren hat, wenigstens in Berlin, aufgehört, ausschließlich als Erwerbquelle für Männer zu dienen. Wie nämlich ein hiesiges Blatt mittheilt, hat ein in der Ackerstraße wohnender Meister, der Gesellenlohn sparen und gleichzeitig etwas recht Originelles schaffen wollte, seine Frau und Tochter in die Kunst des Barbierens eingeweiht, und nun üben beide mit Geschick dieselbe aus. Mutter und Tochter fühlen sich auch äußerst wohl in ihrer Thätigkeit, und besonders letztere, die jung, hübsch, gewandt und dabei neckisch, scheint besondern Spaß zu machen, einem Jüngling mit scharfem Messer, nachdem er vorher tüchtig eingeseift, den ersten Flaum vom Kinn fortzunehmen. Und die jungen Herren ihrerseits strömen aus der ganzen Stadtgegend herbei, um von zarten weiblichen Händen barbiert zu werden.

Der Sekretär der deutschen Botschaft in Madrid, Freiherr von Wangenheim, ist am

28. Juli auf dem Zweirad von Madrid abgefahren und gedenkt auf der Fahrt über Angoulême, Dijon, Straßburg und Frankfurt am 14. d. M. in Hamburg anzukommen.

Betreffs des Dome'schen Panzers erklärt neuerlich Dome selbst gegenüber den Angaben über eine Durchschießung des Panzers, daß niemals ein Panzer von ihm in Spandau-Ruhleben gewesen sei. Die Offiziere der Prüfungskommission seien angeblich die Opfer einer groben Hintergehung geworden, und er wolle sowohl dies beweisen, wie auch den Urheber der Hintergehung namhaft machen. Er bietet zugleich demjenigen, der seinen Panzer mit dem Infanteriegewehr Modell 88 irgendwie durchschießt, einen Preis von 5000 M.

Ueber einen neuen Schwindel wird berichtet: In einem Berliner Blatt war annoncirt: „Ein seidenes Kleid für 3 M zu erhalten bei N. N.“ Eine Frau dachte mit 3 M billig zu einem seidenen Kleid zu kommen, und sandte die 3 M per Postzahlung ein. Was erhielt sie? — Einen Roman, dessen Titel „ein seidenes Kleid“ war. Derartige

Annoncen sollten vom Publikum immer mit der nöthigen Vorsicht aufgenommen werden, da auch die einfachste Berechnung ergibt, daß für den angegebenen Preis kein seidenes Kleid erhältlich ist.

Ein militärpflichtiger Lili-putaner, das ist doch einmal etwas Neues! Dieser Tage hat nämlich die Militärbehörde in Hamburg von dem Bezirkskommando in Altona die Aufforderung erhalten, einem Mitglied der dort im Circus Corty-Althoff auftretenden Lili-putaner-Truppe, gebürtig aus der Gegend von Sieben, begreiflich zu machen, daß er sich vor der Ersatzkommission zu stellen habe. Letztere wird höchst wahrscheinlich finden, daß dieser Militärpflichtige selbst hinter dem im vorigen Jahr bedeutend herabgesetzten Militärmaß gehörig zurückbleibt.

Von Fliegen frei

wird Ihr Zimmer und Stallung durch Aufhängen von **Lahr's Insektentafeln**. Kein Staub durch Zackerlin, kein Fliegenpapier und Fliegenleim mehr, dagegen stets frische, gesunde Luft, da die Fenster offen bleiben dürfen. Ein Paket, den ganzen Sommer ausreichend. 1 Mark, in Durlach bei **Carl Vollmer Nachf.**

Nr. 95.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1894.

Bekanntmachung.

Nr. 17,126. Wir bringen zur Kenntniß, daß der zum Bürgermeister der Gemeinde Weingarten einstimmig wiedergewählte Landwirth Franz Jech von da heute dahier als solcher verpflichtet wurde. Durlach den 10. August 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das fünfte Sechstel von direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderungs-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 M zu entrichten ist. Bretten den 8. August 1894.

Großh. Oberrechnerei:
Kronanz.

Stadtgemeinde Durlach.

Ochmdgras - Versteigerung.

Einladung.

Dienstag den 28. August, Vormittags 9 Uhr: Plattwiesen, hinter Aue, Gänswaide, Hummelwiesen, Dornwäldle 1. Gewann, Reiberplatz, Hinterwiesen, Plotterwiesen, Zimmerplatzwiesen, der Dreispiz bei der Untermühle, die Speckwiesen, Eilmorgenbruch, ehemalige Landbaumschule, kurze Stücke, die früheren Hegwäldleinsäcker, Neuwiesen, Tagwaide; zusammen 30 Hektar. Zusammenkunft am Malienbad.

Mittwoch den 29. August, Vormittags 8 Uhr: Füllbruchwiesen (auf die Pfingst, Mittelstücke, Einholdwäldle, Göbenstück); 56 Hektar.

Durlach den 6. August 1894.

Der Gemeinderath:
H. Steinmez.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Nr. 9388. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D.-Z. 233 Firma: „Fritz Schmidt“ in Durlach eingetragen: Inhaber Fabrikdirektor Fritz Schmidt in Wiesbaden.

Derselbe ist verehelicht mit Rosina Katharina Preiß von Durlach. Nach Artikel 1. des zu Durlach am 18. Januar 1889 errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 M beschränkt. Als Proturist ist Kaufmann Karl Preiß von Durlach bestellt.

Durlach, 11. Aug. 1894.

Großh. Amtsgericht:
Hott.

Langensteinbach.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben des minderjährigen Rudolf Becker von Langensteinbach lassen am

Dienstag den 28. August,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathhause zu Langensteinbach nachfolgende Liegenschaften theilungshalber öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird. Die näheren Bedinge der Versteigerung können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 22 a 82 qm Acker in 3 Parzellen, geschätzt zu 540 M
- 7 a 63 qm Wiese, geschätzt zu 200 M
- Die Hälfte eines Wohnhauses sammt Scheuer, Stall, Keller und Ladeneinrichtung nebst aller Zugehörde und antheilige Hofraithe und Garten, geschätzt zu 2800 M.

Durlach, 10. Aug. 1894.

Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Großh. Badische Staatsbahnen.

Am **Mittwoch den 15. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, wird der bei diesseitiger Desinfektionsanstalt gesammelte **Tung** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Großh. Bahnverwaltung.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einjahr.		Verlauf.		Mittel- preis pro 50 Rits
	Kilogr.	Kilogr.	M.	Pf.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Berste	—	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—	—
Hafers	750	2050	—	—	—
Einfuhr	750	2050	7	50	—
Aufgestellt waren	—	—	1300	—	—
Vorrath	—	—	2050	—	—
Verkauft wurden	—	—	2050	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: Kilogr. Schweine-schmalz 90-100 Pf. Butter 180 Pf., 10 St. Eier 55 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 110 Pf., 50 Kilogr. Heu Mt. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mt. 2.—, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.70, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36, 4 Ster Forstenholz Mt. 36.

Durlach, 11. August 1894.
Das Värermeisteramt.

Tagesordnung

als
Einladung zur Sitzung

Bürgerausschusses

am
Montag den 20. August,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause.

1. Verpachtung von 76 Ar 46 Meter Speckwiese — Lgrb. Nr. 4157/2 — an die Gr. Eisenbahnverwaltung.

2. Verkauf von städtischem Gelände an Gr. Eisenbahnverwaltung: Lgrb. Nr. 4152 Nachtwalde, Lgrb. Nr. 4154 Unterhalb des Entenkopwegs, Lgrb. Nr. 4155 Fasselwaide bei Rintheim, Lgrb. Nr. 4156 beim Eilmorgenbruch, Lgrb. Nr. 4157 Zwischen der neuen Straße und dem Eilmorgenbruch, Lgrb. Nr. 4159 Dornwäldle, Lgrb. Nr. 4177 Plotterblatt.

Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 13. Aug. 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten; dazu kann auch ein Theil einer Werkstätte gegeben werden. Näheres **Hauptstraße 80.**

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Oktober zu vermieten **Thurnbergweg 2.**

In dem Neubau Weingarter Straße sind 4 schöne Wohnungen im 2. und 3. Stock von je 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör mit freier Aussicht (auch zusammen) auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 24.**

Parterre-Wohnung

von 6 Zimmern mit allem Zubehör in schönster Lage der Stadt auf Oktober zu vermieten

Leopoldstraße 4.

Wohnung zu vermieten.

3 große Zimmer, Mansarde, Glasabschluß und alle sonstige Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten **Blumenvorstadt 10.**

Wohnung.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf sofort oder 23. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 27.**

Wohnung, eine schöne, im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zugehör, ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Pfanzorstadt 34 im Laden.**

**Gauschienen,
Häulen,
Dohlplatten,
Dachfenster,
Kaminthüren**

billigt bei
Gebrüder Schmidt
am Rathhause.

Großer Massen-Ausverkauf in Strick- und Tricotwaaren

von
Christian Braun, Tricotwaaren-Fabrik aus Reutlingen,
im Hause des Metzgermeisters G. Korn, Hauptstraße 48.

Um mit meinem kolossalen Lager in Tricotwaaren zu räumen, halte von heute ab, auf nur kurze Zeit, einen Ausverkauf in Normal- und Reform-Herren- und Damenhemden, Knaben- und Mädchenhemden, aller Größen, Herren- und Damen-Unterhosen, Unterleibchen in Bigogne, Wako und rein Wollen, Courtrichhemden, Tricottailen, Corsetschoner, Schweissfanger, Handschuhe, Kinderhittel, Strümpfe, Socken u. noch vieles Andere. Bemerkte, daß zu äussersten Fabrikationspreisen abgegeben wird und lade zu gültigem Besuch freundlichst ein.  Bestellungen nach Maß werden schleunigst ausgeführt. 

Glaswaaren,

Trinkgläser pr. Dutz. . . M. —.70,
Gläser mit Henkel,
1/2 Ltr. pr. Stück . . . —.15,
Gläser mit Henkel,
1/2 Ltr. pr. Stück . . . —.20,
alle Arten Wirtschaftsgläser zu
den billigsten Preisen.

Porzellan-Teller,

dicke flache, pr. Dutz. . . M. 2.40,
tiefe, " " " " 2.60,
Steingut-Teller, pr. St. " —.10,
Tassen, " " " —.10,
keine Auschuhwaare.

Bestecke,

nur prima Solinger Fabrikat,
Eß-Löffel mit Stahlrinne empfiehlt
bei solider Waare zu billigen Preisen
Christian Kern, M. Kurz Nachf.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Schaben, Mücken, Fliegen,
Ameisen, Asseln, Vogelmilben,
überhaupt alle Insekten mit einer
nahezu übernatürlichen Schnelligkeit
und Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut gar keine
Spur übrig bleibt.
Sicht und billig zu haben in
Durlach bei
Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Durlach.

la. Portland-Cement,
Gyps,
Holl. Schilfrohr,
Gypserkättchen,
Dachlatten,
Thonröhren,
Cementröhren,
Thonplättchen,
Tuffsteine,
feuerfeste Steine,
Erde,
Schindeln,
Carbolinum,
Asphaltdachpappe

bei
Friedr. Becker & Co.,
Baumaterialienhandlung.

Haser, 3/4 Viertel im
Hintergrund,
verkauft
Joh. Scumler, Zimmerstr.

Bekanntmachung.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß sich auf
vielen Cichorienfeldern Aufschuß zeigt; es veranlaßt uns
dieses Vorkommniß, die betreffenden Pflanze ebenso
freundlich als dringend zu ersuchen, die geschossenen
Wurzeln ausziehen zu lassen und machen dabei auf §. 4
unserer Vertrags-Bestimmungen ganz besonders auf-
merksam, nach welchen durch den Aufschuß holzig ge-
wordene Cichorien nicht abgeliefert werden dürfen.

Da die gegenwärtige feuchte Witterung für diese
Arbeit sehr günstig ist, bitten wir solche ungesäumt vor-
zunehmen und sich nicht durch Unterlassung derselben Un-
annehmlichkeiten und Schwierigkeiten bei deren Ab-
lieferungen im Spätjahr auszusuchen.

Cichorien-Fabrik von Gebrüder Wikert,
Durlach.

Erwartete Schiffsladung

ist in Magau mit
I. Qualität Rußkohlen I. und II.
II. Fettschrot (sehr reich)
für uns eingetroffen und dauert die Entladung bis zum 16. August.
Bestellungen hierauf nehmen wir zu sehr billigen Preisen entgegen.
Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Bruchleidenden

empfehle meine beliebten, elastischen
Gürtelbruchbänder ohne Feder.
Leib- und Vorkleidbänder. Größte Schonung des Körpers absolute Sicherheit, leichtes
und bequemes Tragen. In Karlsruhe am 17. August von 8-5 Uhr in der
alten Post zu sprechen.
L. Bogisch, Stuttgart, Neuhofstraße 6.



Schiffsladungen,

einige, treffen in den Monaten August bis Oktober
in Magau mit besten Rußkohlen, Fettschrot,
Anthracitkohlen, Rußschmiedekohlen für mich ein und werden
Bestellungen zu billigsten Sommerpreisen entgegen genommen bei
Emil A. Schmidt, Blumenvorstadt 6

Wein- & Mostfässer.

Einige hundert Stück
weingrüne Fässer in
jeder Größe sind zu
verkaufen
**Kronenstraße 30,
Karlsruhe.**

Suche auf Brückenbau-
Stelle beim Graben zwischen
Karlsruhe und Durlach
mehrere Mäster, Schlosser,
Zuschläger.
**August Vogt, Monteur,
Amalienstraße 10, Durlach.**

Ein Fuchspfeifer

hat sich verlaufen. Vor Ankauf
wird gewarnt. Abzugeben bei
Karl Oeder vor dem Wasler Thor.
Zum zweiten Male wird ein ge-
fundener großer bläulicher Hund
ausgeschrieben. Wenn derselbe bis
zum 16. Aug. nicht abgeholt ist, wird
er als Eigenthum beansprucht.
Anton Sebald, Weingarten.

Zu miethen gesucht

wird auf 1. Oktober zwischen
Karlsruhe und Krone, Schloßplatz
nicht ausgeschlossen, ein Laden
mit oder ohne Wohnung. Of-
fert unter A. K. 100 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Feinste Süßrahm-Centrifugen- Margarine,

vorzüglicher Ersatz für Naturbutter,
zum Kochen und Backen empfiehlt
bei jetzigen hohen Butterpreisen
per Pfund 85 Pfennig
die Filiale der

Rhein. Margarine-Gesellschaft
Kronenstraße 8.

Eine bereits noch neue Druk-
presse mit steinernem Bied,
neueste Preßvorrichtung, und eine
Obstmühle zusammen oder einzeln
billig zu verkaufen. Wo, sagt die
Expedition dieses Blattes.

Zum 23. Oktober wird eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zim-
mern mit Vorkammergeß, gesucht.
Offerten werden an die Expedition
erbeten.

Haser, im Eisenhafens-
reich, ist im
Ganzen oder getheilt zu verkaufen
Lammstraße 30.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die heutige Zusammenkunft fällt
aus.
Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

la. Limb. Käse,

ganz reif, so lange Vorrath reicht
per Laib 40 S, bei
Karl Martin.

Halt, er ist da!

Während des Jahrmarktes in
Durlach, Stand in der Nähe der
Weinwirtschaft z. Kranz, ist der
Mann mit dem vorzügl. Glas- und
Porzellan-Kitt, für alle zerbrochene
Gegenstände, Flacon nur 30 S,
ferner verbesserter Kartoffel- und
Gemüse-Schäler, unentbehrlich in
jeder Küche, Stück nur 10 S,
la. echte Fleckenseife, Stück 10 S,
Universal-Glaskleider, achtheilig,
Stück 50 S, Taschennikroskop
mit Lupe, Stück 60 S, Diamant-
Magnetnähle, Stück 50 S, Copir-
tinte-Stifte, Stück 10 S. Es em-
pfehle sich bestens

Angelo Saccardi
aus Ulm a/D.

Todes-Anzeige

und Danksagung.

[Durlach.] Verwandten,
Freunden und Bekannten
mache ich hiermit die
schmerzliche Mittheilung,
daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat,
mein liebes Kind

Xaver Karl

vergangenen Freitag, Nach-
mittags 5 Uhr, nach kurzem
aber schweren Leiden in ein
besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Gleichzeitig spreche ich allen
Jenen, die seinen Sarg mit
Blumen schmückten, sowie für
sonst mir allerseits bewiesene
herzliche Theilnahme meinen
tiefgefühltesten und aufrichtigen
Dank aus.

Frau **Schmidt Wwe.,**
geb. Klobbicher.
Durlach, 12. Aug. 1894.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

6. Aug.: Lina Frieda, Bat. Karl Heinrich Schwarz, Blechnernmeister.
7. " Anna Maria, Bat. Nikolaus Lang, Schreiner.
8. " Marie Luise, Bat. Peter Steeger, Blechnernmeister.
9. " Katharine Lina, Bat. Christian Vogt, Fabrikarbeiter.
12. " Otto und Mathilde (Zwillinge), Bat. Adam Graf, Metz-fabrikant.

Gestorben:

8. Aug.: Karl Leopold Jakob, Bat. Karl Stier, Fabrikarbeiter, 3 1/2 J. a.
10. " Karl Adam, Bat. Karl Adam Köffel, Fabrikarbeiter, 1 Jahr 10 Monate alt.
10. " Xaver Karl, Bat. + Wilhelm Xaver Schmidt, Margarine-fabrikant, 11 Monate alt.
11. " Wilhelm, Bat. Wilhelm Deber, Landwirth, 9 Monate alt.
12. " Eleonore Karoline, Bat. + August Weber, Eisenbreher, 2 1/2 J. a.

Redaction: Druck und Verlag von K. F. P. Durlach